

An den
Vorsitzenden des Bezirksausschusses des
2. Stadtbezirkes - Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt
Herrn Benoît Blaser
Tal 13
80331 München

Erste Werkleiterin

Kristina Frank
Telefon: 089 233-22871
Telefax: 089 233-26057
kristina.frank@muenchen.de
Denisstraße 2
80335 München

Dienstgebäude AWM:
Georg-Brauchle-Ring 29
80992 München
www.awm-muenchen.de

13.08.2020

Leerung und Reinigung der Wertstoffinseln

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 00410 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 02 – Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt vom 21.07.2020

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
lieber Herr Blaser,

der Bezirksausschuss 02 – Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt fordert mit dem oben genannten Antrag die Landeshauptstadt München, Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) auf, bei den zuständigen Entsorgungsfirmen eine fristgerechte Leerung der Container einschließlich der Entsorgung der um die Container herumliegenden Flaschen und eine ordnungsgemäße Reinigung der Standorte an allen Wertstoffinseln zu erwirken. Darüber hinaus wird um Information gebeten, wer für die sich außerhalb der Container anhäufenden Flaschen und die Reinigung der Standplätze zuständig ist.

Begründet wird der Antrag damit, dass in letzter Zeit immer mehr Beschwerden bzgl. der ordentlichen und rechtzeitigen Leerung der Wertstoffinseln und insbesondere zu Flaschen vor den Containern vorlägen. Neben der verheerenden Optik würde der Müll auch Ratten und andere Schädlinge anziehen.

Das System der Wertstoffinseln hätte gegenüber dem Gelben Sack / der gelben Tonne einige Nachteile. Daher würde das System nur schlecht angenommen und die Recyclingquote in München wäre im bundesweiten Vergleich sehr schlecht. Die Akzeptanz solle nicht zusätzlich durch eine schlechte Pflege der Standorte beschädigt werden.

Dieser Antrag betrifft ein laufendes Geschäft nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 Gemeindeordnung in Verbindung mit der Betriebssatzung des Eigenbetriebes, weil die Bearbeitung aller Fragestellungen zum Betrieb von Wertstoffsammelstellen zu den laufenden Geschäften des AWM gehört. Die Behandlung erfolgt deshalb mit diesem Schreiben.

Der Eindruck des Bezirksausschuss deckt sich mit dem des AWM. In den vergangenen Wochen hat sich das Erscheinungsbild an den Wertstoffinseln deutlich verschlechtert. An vielen Wertstoffinseln befanden sich seit geraumer Zeit u.a. Unmengen an Glasflaschen, die nicht mehr in die Container entsorgt werden konnten. Grund hierfür ist sicherlich auch die Corona-Krise, da sich nach wie vor viele Arbeitnehmer_innen im Homeoffice befinden, viele Familien ihren Urlaub in München verbringen und sich das Konsumverhalten in gewisser Weise verändert hat, da vielfach Bars, aber auch Restaurants, noch geschlossen sind.

Seit Inkrafttreten der Verpackungsverordnung im Jahr 1993, die zum 01.01.2019 durch das Verpackungsgesetz (VerpackG) abgelöst wurde, liegt die Verantwortung für die Entsorgung von Verkaufsverpackungen nicht mehr in der Zuständigkeit des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers, sondern die Verantwortung wurde insoweit den sog. „Dualen Systemen“ übertragen. Gemäß § 22 Abs. 1 VerpackG sind die Dualen Systeme verpflichtet, ihr Sammelsystem (§ 14 VerpackG) auf die vorhandenen Sammelstrukturen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger abzustimmen.

1. Leerung der Wertstoffinseln

In der Vergangenheit hat die Glasentsorgung, bezogen auf eine Großstadt wie München, passabel funktioniert. Zuletzt war jedoch die zuständige Entsorgungsfirma Remondis GmbH & Co KG mit der ordnungsgemäßen Glasentsorgung aufgrund der großen Mengen überfordert.

Da auch für mich die Situation an den Wertstoffinseln nicht länger tragbar war, hat der AWM am 09.07.2020 einen Gesprächstermin mit der Betreiberfirma Remondis anberaumt und Verbesserungsvorschläge erbeten.

Im Rahmen dieses Gesprächs wurde von Seiten des AWM deutlich gemacht, dass weder die Münchner_innen noch die Vertreter_innen der Politik Verständnis für die aktuelle Situation an den Wertstoffinseln haben.

Die Firma Remondis wurde aufgefordert, alles zu unternehmen, um die notwendigen Entsorgungskapazitäten bereitzustellen, da andernfalls das Depotcontainersystem bei der Bevölkerung keine Akzeptanz mehr erfahren würde. Von Seiten des AWM wurde massiv angemahnt, die Entsorgungs- und Reinigungsrythmen dem aktuellen Bedarf anzupassen. Dies ergibt sich auch aus der sog. Systemfestlegung, in der zwischen den Dualen Systemen und dem AWM vereinbart ist, dass die Reinigung und Entsorgung grundsätzlich nach Bedarf zu erfolgen hat.

Die Firma Remondis bedauerte die Situation außerordentlich und nannte als Argument für die Entsorgungsengpässe einen Kraftfahrermangel im Bereich der Spezialfahrzeuge (Kranfahrzeuge). Sie teilten dem AWM mit, dass zwischenzeitlich ein weiteres Fahrzeug in Einsatz genommen wurde, um weitere Entsorgungskapazitäten zu schaffen. Der aktuelle Personalmangel sollte nach Auskunft der Firma Remondis in der 30. KW behoben sein. Um die neben den Containern befindlichen Glasflaschen beseitigen zu können, wird von Seiten der Firma Remondis auch ein sog. Müllpresswagen eingesetzt, in den Mitarbeiter die Glasflaschen händisch einwerfen und so entsorgen. Dieser Müllpresswagen wird bis auf Weiteres im Einsatz bleiben.

Zwischenzeitlich hat sich offensichtlich die Situation im Hinblick auf die Glasentsorgung tatsächlich entspannt, da die Anzahl der Bürgerbeschwerden stark rückläufig ist.

Für die Entsorgung der Leichtverpackungen (Kunststoff und Metall) ist es dem AWM gelungen, ab 01.01.2021 einen wesentlich höheren Leerungsrhythmus zu vereinbaren. In der neuen Systemfestlegung wurde festgelegt, dass die Kunststoffcontainer nach Bedarf, aber mindestens 2/3 der Behälter dreimal wöchentlich und 1/3 der Behälter mindestens einmal wöchentlich zu entsorgen sind.

2. Reinigung der Wertstoffinseln

Für die Reinigung der Standplätze im Radius von 10 Metern um die Wertstoffinseln sind die Betreiberfirmen zuständig. Diese haben zur Erfüllung ihrer Reinigungspflichten die Co-operative Beschützende Arbeitsstätten e.V. (cba) beauftragt.

Die cba beschäftigt ausschließlich Menschen, die körperlich eingeschränkt sind. Aufgrund der Corona-Situation hatte auch die cba mit Arbeitsverboten und Personalmangel zu kämpfen. Wir bitten daher um Nachsicht, dass gerade in dieser schwierigen Zeit die Betreiberfirmen bzw. die Reinigungsfirma cba ihren Aufgaben, der Reinigung der Standplätze, nicht in vollem Umfang nachkommen konnte. Zwischenzeitlich hat sich die Situation jedoch wieder entspannt.

Grundsätzlich werden wöchentlich Reinigungsgänge an den Wertstoffinseln durchgeführt. Eine zusätzliche Reinigung kann bei Bedarf angefordert werden, sofern Verschmutzungen festgestellt werden. Erreicht den AWM ein Anliegen bezüglich eines verschmutzten Standortes, so leitet er dies unverzüglich an die zuständige Betreiberfirma weiter und bittet um Abhilfe.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich kann nachvollziehen, dass Sie durch die Vielzahl von Bürgerbeschwerden zu den Wertstoffinseln genauso verärgert sind wie wir. Dennoch ist es notwendig, dass das Sammelsystem für Verpackungen über Depotcontainer in München zunächst aufrecht erhalten bleibt. Dies wurde so vom Münchner Stadtrat mit dem Abfallwirtschaftskonzept 2017-2026 beschlossen. Die Glasentsorgung erfolgt im Übrigen in allen Städten Deutschlands über Wertstoffinseln, so dass an dieser Stelle keine Möglichkeit besteht, die Situation zu verändern. Durch die Erhöhung von Leerungs- und Reinigungsrhythmen durch die Betreiberfirmen wird sich die Situation hoffentlich zeitnah wieder verbessern.

Der AWM versucht parallel dazu, durch Aufklärung und Kampagnen, die Münchner_innen zu sensibilisieren, Abfälle weitgehend zu vermeiden. Dies ist auch im Bereich der Glasverpackungen grundsätzlich möglich. Die Verwendung von Mehrweggebinden bietet hier durchaus Möglichkeiten, den Anfall an Glas zu reduzieren.

Ich bin zuversichtlich, dass es uns gemeinsam gelingen wird, zum einen die Situation an den Wertstoffinseln zu verbessern und zum anderen, den Münchner_innen die Notwendigkeit dieses Sammelsystems zu vermitteln.

Der Antrag des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 02 – Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt vom 21.07.2020 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit besten Grüßen

gez.
Kristina Frank
Erste Werkleiterin